Hauptlehrers Reikle vom Rollenbreuze begeisterte Worte für die Sache des deutschen Liedes, die Einwohnerschaft zur tatkräftigen Unterstützung des Gesangvereins ermahnend und überreichte dem Jubelverein namens der Vereinigung einen silbernen Fahnennagel. Im Anschluß daran wurde von Frl. Heinz ein sinniger Festprolog vorgetragen, dem dann die Uebergabe des von den Festjungfrauen gestifteten Fahnenbandes folgte. Ebenso Glückwunsch für den hiesigen Radfahrverein, dessen Vorstand Herr Karl Siegel eine Fahnenschleife, dem sich noch der bergetige Fähnrich Herr Heinrich Rich durch die Uebergabe einer solchen unter Widmung entsprechender Worte anschloß. Hierauf trugen die Brudervereine unter Leitung des Herrn Oberlehrers Bühler von Kändringen im Gesamtchor das Lied vom guten Kameraden vor, worauf die Festrede, gehalten von Herrn Forst.-Hauptlehrer Siegwarth folgte, der in beredter Weise ein Bild vom Werdegang des Jubelvereins zeichnete und in idealen Worten der Bedeutung des deutschen Liedes gedachte. In der Folge trug dann der Sängervereinigung den zweiten Gesamtchor: „Deutschland, dir mein Vaterland" von Heinrichs vor. Hierauf begrüßte als 1. Präsident des Breisgauer Sängerbundes und als Vertreter des Badischen Sängerbundes Herr Realschuldirektor Prof. Franz von Kenzingen die Festbühne und überbrachte dem Jubelverein die Glückwünsche des Breisgauer- als auch des Badischen Sängerbundes. Mit markanten Worten verbreitete er sich über die Aufgabe der Landesgesangvereine und kam dabei auch auf die immer wiederkehrenden Schwierigkeiten zu sprechen, die sich bezüglich der Vereinen auf dem flachen Lande entgegenstellen. Es folgten dann abwechselnd die Einzelchöre der Bundesvereine, sowie auch der ältesten Gesangvereine, die alle von guter Schulung Zeugnis gaben. Mit einem schneidigen Schlußmarsch der Festkapelle wurde der eigentliche Festakt abgeschlossen, dem dann der bei solchen Anlässen übliche Tanz folgte.

r: **Nimburg**, 16. Juli. Der Kampf um den Bürgermeisterposten ist entschieden. Mit 315 Stimmen gegen 149 des Schneidermeisters Mick in Emmendingen und 31 des Landwirts Adolf Reisstieck wurde der seitherige Bürgermeister Herr Andreas Link wieder gewählt. Kaum eine halbe Stunde nach dem Wahlergebnis zierte eine mächtige Tanne das Haus des Wiedergewählten und abends brachte die Musikkapelle und beide Bottinger Gesangvereine dem Sieger ein freudiges Ständchen. Leider vermißte man den Männergesangverein Nimburg, um auch seinerseits eine Huldigung vor dem Hause des Bürgermeisters darzubringen. Waren hier vielleicht Gemeindepolitische Motive der Grund des Stillschweigens? Hoffentlich zieht jetzt wieder Friede und Verträglichkeit in unserem Orte ein und in dieser Hoffnung beglückwünscht die Gemeinde den wiedergewählten Bürgermeister.

)(**Bötzingen**, 18. Juli. Zur hiesigen Bürgermeisterwahl, über deren Ausgang schon in gestr. Nummer berichtet wurde, wird uns noch geschrieben: In zwei Autos fuhr nach der Wahl der wegen vorgerückten Alters aus dem Amte ausscheidende bisherige Bürgermeister Kanzinger und sein neugewählter Nachfolger mit dem gesamten Stab der Gemeindevertretung durchs Dorf. Der hiesige Männergesangverein brachte dem neuen Ortsoberhaupte, sowie dem scheidenden Herrn ein Ständchen. In dem anschließenden Bankett im Gasthause zum Ochsen wurden Ansprachen gewechselt, in welchen auch der hohen Verdienste des in den Ruhestand tretenden Herrn Bürgermeisters Kanzinger gedacht wurde, der in der schweren Zeit der Inflation und zumteil noch während des Krieges sein Amt unter schwierigen Verhältnissen verfah. Möge ihm im wohlverdienten Ruhestande noch manches angenehme Jahr beschieden sein. — Das Gewitter vom Sonntag abend brachte auch unserem Orte einen angenehmen Regen, der die Gewächse wieder etwas erfrischte und die Luft reinigte.

s: **Endingen**, 16. Juli. Nur noch kurze Zeit trennt uns von dem am 4., 5. und 6. August stattfindenden Sängerfest, das anläßlich der Fahnenweihe des Männergesangvereins Endingen veranstaltet wird. Ueber 30 Männerchöre mit annähernd 1500 Sängern haben sich zur Teilnahme am Wettgesang angemeldet. Ein Hochfest des deutschen Liedes wird im reizenden Kaiserstuhlstädtchen gefeiert werden. Die Vorbereitungen sind in vollem Gange. Die Ausschüsse, denen sie obliegen und die ganze Einwohnerschaft sind eifrig bestrebt, alle Anforderungen, die an sie gestellt werden, gerecht zu werden und den Gästen den Aufenthalt in der Feststadt recht angenehm zu gestalten. Am 5. August sei die Losung unser Sangesfreunde nur: Auf nach Endingen am naturschönen, rebenumkränzten Kaiserstuhl!

O **Kenzingen**, 17. Juli. Die hiesige Schützengesellschaft wird nun am nächsten Sonntag den 22. Juli ihr schon längst in Aussicht gestelltes Vereinspreisschießen abhalten. Die Stadtmusik Kenzingen wird den Besuchern des Schießstandes für angenehme Unterhaltung sorgen. Abends wird ein großes Feuerwerk abgebrannt werden und auch die tanzlustige Jugend wird am Abend auf ihre Rechnung kommen. Wir wollen hoffen, daß die Veranstaltung einen schönen Verlauf nimmt.

O **Wyhl**, 16. Juli. Gestern Nacht um halb 12 Uhr schlug der Blitz in das Doppelanwesen des Franz und Augustin Rötteele. Binnen 20 Minuten waren Scheune, Stallung und ein Teil vom Haus niedergebrannt. Dank dem strömenden Regen und dem energischen Eingreifen der Ortswehr gelang es, das Feuer auf seinen Herd zu beschränken.

—: **Ringsheim**, 16. Juli. Der gestrige zweite Wahlgang zur Bürgermeisterwahl ist wiederum ergebnislos verlaufen. Von 929 Wahlberechtigten haben 712 abgestimmt. Davon erhielten Emil Weber, Bäcker 334, Ambros Weber 268 und Albert Greber 89 Stimmen, 16 waren zersplittert und 5 ungültig.

)(**Gutenheim**, 16. Juli. Nachdem der eine der beiden alten Kastanienbäume vor dem Rathaus in der Nacht vom 23. Juni dem Unwetter zum Opfer gefallen ist, soll nun sein überlebender Kamerad auch gefällt werden, das Rathaus selbst ein neues Kleid erhalten und mit einer neuen gärtnerischen Anlage geschmückt werden.

:-: **Von der Elzmündung**. In der Elzmündung bei Nonnenweier ertranken zwei Knaben im Alter von 8—10 Jahren. Der jüngere versank an einer der gefährlichen tiefen Stellen; der ältere, der ihm zur Hilfe eilen wollte, ging mit ihm unter, während ein dritter, der ebenfalls helfen wollte, mit knapper Not dem Tode entrann. Die Eltern des einen mußten erst vor vierzehn Tagen den ältesten 21-jährigen Sohn begraben.

t. **Breisach**, 16. Juli. Heute wurden auf dem rechten Rheinufer die Kleider eines Studenten namens Schröder aus Freiburg aufgefunden. Schröder ist vermutlich am Sonntagabend beim Baden im offenen Rhein unterhalb der Badeanstalt ertrunken, ohne von jemand bemerkt zu werden. Wem die Kleidungsstücke gehören, ging aus einem Personalausweis hervor, der man in der Rocktasche vorfand.

(:) **Ihringen**, 16. Juli. In den Abendstunden des Samstags wurde die fällige Bürgermeisterwahl vorgenommen. Durch den 48 Mitglieder starken Bürgerausschuß und die gleichfalls an der Wahl beteiligten 8 Gemeinderäte wurden insgesamt 54 Stimmen für h. bisherigen Bürgermeister Albert Mößner abgegeben. Derselbe ist somit wiedergewählt. Herr Mößner steht nunmehr schon in zwei Amtsperioden hindurch seit August 1905, also 23 Jahre, als Führer an der Spitze unserer Winzergemeinde. In dieser langen Amtszeit ist es ihm gelungen, sich das Vertrauen der Bürgerschaft in reichem Maße zu erwerben, was sich am besten durch die geschlossene Wiederwahl kund tat. Der zum dritten Male Gewählte stand seinem verantwortungsvollen Amte bisher in Treue vor.

Handel und Verkehr.

— **Freiburg**, 16. Juli. Der Schlachtviehmarkt hatte eine Auffuhr von 20 Ochsen, 21 Rindern, 10 Farren, 29 Kühen, 85 Kälbern und 280 Schweinen. Pro Zentner Lebendgewicht wurden bezahlt für Ochsen und Rinder 1. Klasse 54—56 M., 2. Klasse 46—52 M., Farren 50—52 M., Kühe 30—46 M., Kälber 76—80 M., Schweine 59—63 M. Bei flauem Geschäft waren die Preise allgemein bedrückt, nur allererste Qualität gesucht und über Notiz bezahlt. Ueberstand bei Großvieh und Schweinen. Die Preise verstehen sich einschließlich Fracht ab Stall, Gewichtsverlust, Marktspesen, Risiko und zulässigem Händlergewinn.

— **Diskonterhöhung der österreichischen Nationalbank.** Der Generalrat der österreichischen Nationalbank hat beschlossen, den Diskont- und Lombardsatz mit Wirkung vom 17. Juli auf 6,5 Prozent, und dementsprechend auch den Wechsel- und Darlehensatz um ½ Prozent zu erhöhen.

Druck und Verlag der Druck- und Verlagsgesellschaft vorm. Dölter in Emmendingen. — Geschäftsinhaber: Karl Epple und Wilhelm Jundt Erben.
Verantw. Redakteur: Otto Leichmann, Emmendingen.

Emmendingen Freitag, den 20. Juli
Schweinemarkt.

Die sehr vorteilhaften
Eisschränke
zu **Mk. 59.85** wieder eingetroffen.
Conrad Lutz, Emmendingen

Offenburg
Bischoffs
Union-Hotel
Fließendes Wasser etc. / Große heizbare Garage. / Erstklassiges Wein- u. Bier-Restaurant. Münchener Augustiner-Bräu Pilsner Urquell. / Säle für Tagungen und Konferenzen. / Sämtliche Räume vollständig renoviert.
Neuer Besitzer: **H. Bischoff.**

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme an unserem schweren Verluste sagen wir allen herzlichen Dank. Besonderen Dank Herrn Stadtpfarrer Seitermann für seine trostreichen Worte, den Schwestern im Krankenhaus für ihre aufopfernde Pflege, der Sanitätskolonne für die Begleitung zur letzten Ruhestätte, sowie die Kranzniederlegung und nicht zuletzt herzlichen Dank für die vielen Kranz- und Blumenspenden. 3746

Emmendingen, 18. Juli 1928.

Im Namen
der trauernden Hinterbliebenen:
Frau Mina Raidt u. Kinder

Amtliche Bekanntmachungen

Grundstückszwangsversteigerung.

Im Wege der Zwangsvollstreckung sollen die in Oberrotweil belegenen, im Grundbuche von Oberrotweil zurzeit der Eintragung des Versteigerungsvermerks auf den Namen der Maria Elisabetha geb. Dienst, Ehefrau des Landwirts Hermann Merz in Oberrotweil eingetragenen, nachstehend beschriebenen Grundstücke am **Freitag den 21. August 1928, vormittags 8½ Uhr,** durch das unterzeichnete Notariat im Rathause zu Oberrotweil versteigert werden.

Der Versteigerungsvermerk ist am 21. Juni 1928 in das Grundbuch eingetragen worden.

Beschreibung der zu versteigernden Grundstücke:

1. Lagb. Nr. 1452a: Hofreite mit einem zweistöckigen Wohnhaus mit Balkenkeller, angebauter Scheune und Stall unter einem Dache, im Ortsetter, 3,40 Ar, Schätzung ohne Zubehör 4300 RM., Schätzung mit Zubehör 4335 RM.
2. Lgb. Nr. 1607: Rebland 17,82 Ar, Gras-rain 1,15 Ar, zusammen 18,97 Ar im Eichberg, Schätzung 300 RM.
3. Lgb. Nr. 3346/1: Wiese, Gewann Faulwaag, 14,20 Ar, Schätzung 400 RM.

Oberrotweil, den 14. Juli 1928.

Bad. Notariat als Vollstreckungsgericht.

Oeffentliche Mahnung.

Es wird erinnert: 3741

1. an die Entrichtung der auf 1. Juli 1928 fällig gewesenen zweiten Hälfte der Gebäudeversicherung,
2. an die Entrichtung der auf 10. Juli 1928 fällig gewesenen Körperschafts-, Umsatz- und Einkommensteuer nebst Landeskirchensteuer,
3. an die Entrichtung der auf 15. Juli 1928 fällig gewesenen Grund- und Gewerbesteuer nebst Landeskirchensteuer und
4. an die Entrichtung der am 16. Juli 1928 fällig gewesenen Abgabe nach dem Industrieanfuhrungsgesetz.

Beträge, die nach Ablauf einer Woche noch ausstehen, werden durch Postnachnahme erhoben, gegebenenfalls beigetrieben werden. Bargeldlose Zahlung unter genauer Angabe der Steuerart und der Steuernummer erspart Zeit und unangenehmes Warten an der Kasse.

Man zahle auf das Postscheckkonto Karlsruhe Nr. 1420 der Finanzkasse Emmendingen.

Emmendingen, den 17. Juli 1928.

Finanzkasse.

Städtische Bekanntmachungen

Kanal-Abschlag.

Der diesjährige Kanalabschlag ist wie folgt festgesetzt: 31

Beginn: Samstag den 21. Juli, nachmittags 6 Uhr.
Ende: Samstag den 4. August, nachmittags 6 Uhr.
Wir bringen dies zur öffentlichen Kenntnis.

Emmendingen, den 14. Juli 1928.

Bürgermeisteramt.

Erste Reisekraft
bei Landwirten bestens eingeführt, gegen festes Wochengehalt und Provision gesucht. 3735
Deutsche Seuchenschutz-Industrie, Leipzig C. 3.

„Weck"-Einkochgerät
zu Original-Fabrikpreisen
Einkochapparat Marke „Conrad"
gediegen in Ausführung, unübertroffen in Leistung, seit langem bewährt
Mk. 6.50 mit Zubehör
Einkochapparat „Neufral"
ein guter, zuverlässiger Einkocher in mässigster Preislage
Mk. 4.50 mit Zubehör
Conrad Lutz, Emmendingen

Kohlen-Schlamen, Portland-Zement, Ziegel
liefert laufend
Anton Rovere
Baugeschäft, Sexau
Telef. Emmendingen Nr. 202

Wegen Aufgabe der Landwirtschaft ist ein 1-jähriger
Zugochse
zu verkaufen.
Haus 279, Teningen

Heirat!
Handwerker sucht auf diesem Wege ein Fräulein kennen zu lernen zwecks baldigster Heirat. Evangelisch, nicht unter 35 Jahren. Witwe nicht ausgeschlossen. Offerten unter Nr. 3740 an die Geschäftsstelle des Bl.

Reise mit Ruhe!
Kaute den Wolnungswächter
Preis **Mk. 1.25**
Conrad Lutz
Emmendingen

Mark **2.50**
Lese- und Näh-
Brillen
oder
Zwicker
Reparaturen.
Emil Bayer, Freiburg
Bertholdstr. 37, b. Theater

1 Acker Gerste
(18 Ar)
hat zu verkaufen 3742
Wilh. Krayer Wwe.
Emmendingen.
Mundingerstraße 2

Eine 37 Wochen trächtige
Kalbin
zu verkaufen 3737
Haus 8, Vorder-Sexau.

1 Kuh
mit Kalb, mittleren Alters, fehlerfrei, zu verkaufen
Wilh. Sommer 13
Bahlingen.

Milchtrolge beim Sterilisieren?
Verwende den
Conrad-Ring
Er ist zuverlässig und billig.
Conrad Lutz
Emmendingen

Billig zu verkaufen
1 aufgerichtet. Bett
1 Küchenschrank
1 2-löchriger Herd
und sonst noch verschiedenes
Haus 187a, Mundingen

Willst Du eine schöne Auswahl sehn, musst Du zu
Uhrmacher Hemler
gehn!
Emmendingen, Lammstraße
Uhren-, Gold- und Silberwaren - Bestecke - Optik

Tanke
Benzin
Benzol
Sautter
1 L. 36 ₰
Emmendingen

Jüngeres, tüchtiges
Mädchen
das schon gedient hat und das kochen kann, auf sofort oder später gesucht.
Zu erfragen in der Geschäftsstelle ds. Bl.

Gesucht wird ein braves, ordnungsliebendes
Mädchen
im Alter und Haushalt in kleine Wirtschaft. 3747
Zu erfragen in der Geschäftsstelle ds. Bl.

Keine schlafloses Nächte mehr, zu haben bei
Kustermann Hauser
ENDINGEN

Vogelkäfige
bei
Conrad Lutz
Emmendingen

Möbel in Auswahl
Schlafzimmer
Eiche matiert 360.- Mk.
Schlafzimmer
eichen furniert mit 3-teiligen Spiegelschränken und weiß. Marmor v. 435 Mk. an
Speiseziimmer
Küchen m. Anrichte
von 180 Mk. an
Einzelmöbel, Betten, Divans Chaiselongues usw. sehr billig
Garantie frei haus u. Probe
Zahlungserleichterung
Möbelhaus Hitz
Freiburg, Kartäuserstr. 32

Angelgeräte
bei
Conrad Lutz
Emmendingen

Breisgauer Nachrichten

Erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage
Bezugspreis: monatlich frei Haus Mark 1.80
Im Falle höherer Gewalt, Streik, Aussperrung, Betriebsstörung, hat der Bezieher keinen Anspruch auf Lieferung der Zeitung oder auf Rückzahlung des Bezugspreises.

Verkündigungsblatt der Stadt Emmendingen
mit den Beilagen: „Ratgeber des Landmannes" und „Breisgauer Sonntagsblatt"
Verbreitet in den Amtsbezirken Emmendingen (Kenzingen), Breisach, Ettenheim, Waldkirch und am Kaiserstuhl

Anzeigenpreis:
die einspaltige Petitzeile oder deren Raum 25 Pfg., die Reklamezeile 75 Pfg., bei öfterer Aufnahme Rabatt. Bei Platzvorschrift 20% Zuschlag. Beilagengebühr das Tausend 10.— Mark ohne Postgebühren

Telegramm-Adresse: Dölter, Emmendingen / Fernsprecher: Emmendingen 303, Freiburg 1392
Geschäftsstelle: Karlfriedrichstraße 11 / Postscheck-Konto Nr. 7382 Amt Karlsruhe

Nr. 167 — Emmendingen, Donnerstag, 19. Juli 1928 — 63. Jahrgang

Aus dem Reich.

Die Verfassungsfeier am 11. August.

WTB. **Berlin**, 18. Juli. Die offizielle Feier am 11. August wird mittags im Reichstagsgebäude stattfinden. Bei dieser Feier der Reichsregierung spricht Universitätsprofessor Dr. Radbruch aus Heidelberg. Musikdarbietungen umrahmen den Vortrag. Reichskanzler Müller-Franken wird eine kurze Ansprache halten, die mit einem Hoch auf Deutschland schließt, worauf das Deutschlandlied gesungen wird. Der Reichspräsident schreitet dann die Front der Ehrenkompagnie vor dem Reichstagsgebäude ab. Außerdem ist eine gemeinsame Feier der Reichsregierung, der preußischen Staatsregierung und der Stadt Berlin im Krollschen Etablissement am Abend vorgesehen. Auch hier werden Musikvorführungen dargeboten werden. Die Festrede hält Oberbürgermeister Böß. Ein Fackelzug wird sich vom Lustgarten aus nach der Krollopper in Bewegung setzen. Für die Veranstaltung bei Kroll werden vom Preußischen Ministerium des Innern die Einladungen ausgehen.

Die Regierungsbildung in Bayern.

WTB. **München**, 18. Juli. Die Fraktion der Bayerischen Volkspartei hat ihre einstündigen Beratungen abgeschlossen. Wie dem parteiamtlichen Bericht zu entnehmen ist, erscheinen der Fraktion, die von ihr von Anfang an in den bisherigen Verhandlungen betonten Punkte, daß mit der Neubildung einer Regierung in Bayern auch die Frage der Vereinfachung der Staatsverwaltung endgültig spruchreif geworden ist, so wichtig für die Zukunft des bayerischen Staates, daß nach ihrer Auffassung diese Fragen zur Grundlage der Verhandlungen gemacht werden müssen. Die Fraktion ermächtigt daher ihre bisherigen Unterhändler auf der Basis einer Reorganisation der ministeriellen Verfassung im Sinne einer Verminderung der Ministerien und einer durchgreifenden Staatsvereinfachung, neue Verhandlungen über die Frage der Regierungsbildung einzuleiten und durchzuführen. Die Verhandlungsführer der bayerischen Volkspartei werden demnächst mit entsprechenden Vorschlägen an die deutschnationale Volkspartei und an den Bauernbund herantreten.

Graf Brockdorff-Rantzau kommt nach Berlin.

Der deutsche Botschafter in Moskau, Graf Brockdorff-Rantzau, wird laut „Berliner Tageblatt" etwa am 24. Juli in Berlin eintreffen. Bei seiner Anwesenheit wird die Frage der deutsch-russischen Wirtschaftsbedingungen besprochen werden. Dabei wird eingehend vor allem auch die Frage des Rechtsschutzes für Deutsche im Sowjetgebiet behandelt werden.

Zivilrechtliches Nachspiel der Hamburger Phosgenkatastrophe,

WTB. **Hamburg**, 18. Juli. Etwa 300 Personen, die bei der Phosgenkatastrophe im Mai in Hamburg Angehörige verloren oder Sachschaden erlitten haben, haben durch einen Rechtsanwalt zivilrechtliche Ansprüche von mehreren Millionen Reichsmark beim Landgericht Hamburg geltend gemacht. Die Haftung des Hamburger Staates wird vor allen Dingen daraus hergeleitet, daß das Gewerbeaufsichtsamt keine ausreichende Kontrolle ausgeübt habe. Es habe sich auch ergeben, daß die Phosgenbehälter durchaus unsachgemäß oberirdisch gelagert und unzureichende Sicherheitsvorrichtungen nicht vorhanden gewesen seien.

Amnestieprovalle in Köln.

Bei dem Empfang amnestierter Kommunisten auf dem Kölner Hauptbahnhof kam es nach einer Meldung des Berliner Tageblatts zu Zusammenstößen zwischen der Polizei und Roten Frontkämpfern. Die Polizei hatte umfangreiche Absperrungsmaßnahmen getroffen, die Kommunisten durchbrachen jedoch die Postenkette. Die Polizei trieb die Menge mit Gummiknüppeln auseinander.

Sonstige Meldungen.

Eröffnung des drahtlosen Telephonverkehrs Schweiz-Nordamerika.

WTB. **Bern**, 18. Juli. Der drahtlose Telephonverkehr mit Nordamerika ist am Mittwoch eröffnet worden. Von der Oberteleg.raphendirektion aus begrüßte Bundesrat Scheurer den schweizerischen Gesandten in Washington, Minister Peter und gab seiner Genugtuung Ausdruck über die neue Möglichkeit des Verkehrs zwischen der Schweiz und den Vereinigten Staaten. Auch Minister Dinichert, Chef der Abteilung für Auswärtiges, unterhielt sich mit dem Gesandten. Sodann wurde die Verbindung mit dem schweizerischen Konsulat in Newyork hergestellt, wo Konsul Naef antwortete und verschiedene Grüße nach der Schweiz auftrug. Die Verständigung war gut. Im Anschluß daran fand eine Begrüßung zwischen dem amerikanischen Roten Kreuz in Washington und dem internationalen Roten Kreuz-Komitee in Genf statt.

Eröffnung des Pyrenäen-Tunnels.

WTB. **Paris**, 18. Juli. Heute vormittag wurde auf dem Grenzbahnhof Cafranc in Anwesenheit des Königs von Spanien und des Präsidenten der französischen Republik der Pyrenäen-Tunnel von Somport feierlich eröffnet, der zwischen den Städten Pau und Saragossa die erste französisch-spanische Eisenbahnverbindung durch die Pyrenäen schafft. Bei einem anschließenden Frühstück hielten König Alfons und Präsident Doumergue längere Ansprachen. König Alfons unternahm dann mit dem französischen Präsidenten eine Fahrt auf der neuen Strecke nach dem ersten Ort auf französischer Seite. Der Präsident wird heute abend wieder nach Paris zurückreisen.

Parker Gilbert über das Funktionieren des Dawesplanes.

WTB. **Paris**, 18. Juli. Wie das „Journal" berichtet, fand gestern eine Sitzung der Reparationskommission und des Transferausschusses statt, in deren Verlauf der Generalagent für die Reparationszahlungen Ausführungen über das Funktionieren des Dawesplanes machte.

Die Zahl der amerikanischen Truppen in Nicaragua.

WTB. **London**, 18. Juli. Der „Times" wird aus Newyork gemeldet: Zur Verstärkung der Truppen der Vereinigten Staaten in Campo Bonanza sind soeben 21 Offiziere und 645 Mann abgegangen. Damit steigt die Effektivstärke der amerikanischen Truppen in Nicaragua auf 302 Offiziere und 5318 Mann.

Nach Aussagen eines Anhängers des Generals Sandino verfügt dieser in Campo Bonanza über ein Frauenbataillon, das in einem Gefecht mit den Regierungstruppen große Tapferkeit an den Tag gelegt haben soll.

Verweigerung der Einreise nach England.

WTB. **London**, 18. Juli. Die britische Regierung hat einer russischen Delegation zur Teilnahme an der Konferenz des Verbandes der Bauarbeiter die Einreiseerlaubnis nach England verweigert.

Die faschistische Presse zum Tode Giolittis.

WTB. **Rom**, 18. Juli. Die Zeitungen widmen dem verstorbenen Staatsmann Giolitti lange Artikel, in welchen sie über dessen Leben und Tätigkeit berichten, so besonders über seine einzelnen staatsmännischen Verdienste. Der Messagero schreibt, Giolitti komme der Dank des ganzen italienischen Volkes zu. — Popolo di Roma schreibt, Giolitti sei ein Italiener vom alten Schlag gewesen, einfach, ehrlich und vorsichtig.

Moskauer Gefängnisurteil gegen einen Deutschen.

Das Berliner Tageblatt meldet aus Moskau: Das Oberste Militärgericht in Moskau verurteilte den deutschen Staatsangehörigen Bartsch wegen wirtschaftlicher Spionage und Konterrevolution zu drei Jahren Gefängnis, die auf ein Jahr herabgesetzt wurden.

Aus Elsaß-Lothringen.

Die Freilassung der amnestierten Elsässer.

WTB. **Paris**, 18. Juli. Wie Havas aus Kolmar berichtet, haben gestern abend 7 Uhr Rosse, Schall und Fahßhauer das Gefängnis verlassen.

Aus Mexiko.

Weitere Einzelheiten zur Ermordung Obregons.

WTB. **Newyork**, 18. Juli. Die hiesigen Blätter bringen die Nachrichten über die Ermordung Obregons mit großen Ueberschriften und ergänzen den bereits gemeldeten Tatbestand durch weitere Einzelheiten, in denen der Mörder als ein ärmlich gekleideter, bleicher junger Mann beschrieben wird, der sich Obregon in höflicher Weise mit abgenommenem Hut näherte. Im Hut hatte der Mörder die Schußwaffe verborgen. Er hatte vorher Teilnehmer an dem Bankett mit rasch skizzierten Karrikaturen der Hauptgäste unterhalten, so daß kaum ein Verdacht entstand, als er zu Obregon herantrat.

Als der Mörder feuerte, spielte gerade die Kapelle. Viele überhörten infolgedessen die Schüsse und jahen Obregon plötzlich auf seinem Stuhl zusammensinken. Präsident Calles ordnete sofort eine Untersuchung unter Mitwirkung der Polizei und Armeebehörden an, um festzustellen, ob der Meuchelmord die Tat eines einzelnen oder die Folge einer tiefgehenden politischen Verschwörung ist. Wie gemeldet wird, dürfte der Mörder bald hingerichtet werden.

WTB. **Mexiko**, 18. Juli. Der Exekutivausschuß der Arbeiterpartei unter dem Vorsitz von Louis Morones, der ein politischer Gegner Obre-

Schiffbruch im Hafen

Copyright by Greiner & Comp., Berlin W 30.

Roman von Ida Bock.

62. (Nachdruck verboten.)

„Na, deswegen?" machte Käte. Nach einer Weile setzte sie hinzu: „Geben Sie Acht, was es nächstens für einen Krach gibt. Haben Sie eine Idee, wie eifersüchtig die Baronin ist? Mein Gott, sie kennt sich aus. Wenn ich daran denke, wie sie ihren ersten Mann — davon darf man gar nicht reden! Na, und da muß sie doch immer daran denken, so wie sie war, können andere Frauen doch auch sein; und wenn eine Alte so einen schönen Mann hat —"

„Sie sind ja ganz begeistert von unserem Baron, Fräulein Käte!" sagte der Bursche eifersüchtig.

Gerade wollte Käte antworten, als die Köchin die Tür öffnete und atemlos fragte:

„Haben Sie denn nichts gehört?"

„Ja, den Unsinn, der der Herr Gärtner zusammenredet. Denken Sie nur, der will mir aufbringen, daß ich in den Herrn Baron verliebt bin!"

„Haben Sie nicht den Krach gehört? Es muß jemand geschossen haben!"

„Wielleicht der Herr Prenzler, der paßt ja auf einen Fuchs," erwiderte der Gärtnerbursche gelassen.

„Mir zittern die Knie, so bin ich erschrocken!" sagte die Köchin und ließ sich auf einen Sessel fallen. „Pfui Teufel! Soll doch der Herr Inspektor wo anders schießen, aber nicht im Garten. Daß ihr Zwei nichts gehört habt?"

Die altmodische Gewichtuhr über Kätes Bett begann zu schlagen.

„Herrgott, schon acht!" rief die Köchin entsetzt und sprang auf. „Ich bin mit dem Nachtmahl noch nicht fertig!"

„Wirklich schon acht?" meinte Käte. „Ist das ein Wunder, daß die Gnädige mich so lange in Ruhe läßt!"

„Vielleicht sollten Sie mal nachsehen, am Ende ist ihr was. Ganz besinnen ist sie noch immer nicht," sagte die Köchin gutmütig.

„Fällt mir gar nicht ein, ich bin froh, wenn ich Ruhe habe. Wenn die Frau Baronin mich braucht, weiß sie sich schon zu helfen!"

„Schön ist das gerade nicht von Ihnen, meine liebe Käte," versetzte die Köchin und schritt gegen die Türe. Als sie öffnete, stand Else vor ihr. Die Köchin prallte förmlich zurück.

„Bin ich erschrocken! — Ich küsse die Hand, Fräulein!"

„Guten Abend!"

Else trat in das Zimmer. Gegen Käte gewandt, fragte sie: „Ist die Frau Baronin ausgegangen?"

„Ausgegangen?" gab Käte im Tone höchster Verwunderung zurück.

„Ich dachte, weil sie weder im Speisesaal noch in ihrem Zimmer ist."

„Vielleicht ist sie im Zimmer des Herrn Baron," sagte Käte mit einer vielsagenden Grimasse, die etwa andeuten sollte: „Er ist nicht zu Hause, da kann sie ungestört in seinen Sachen kramen!"

Else verließ das Zimmer. Draußen überlegte sie einen Augenblick. Sollte sie Annette weiter suchen? Wozu? Sie wollte lieber warten, bis Pe gerufen würde. Sie wandte sich ihrem Zimmer zu. Mondschein lag in dem kleinen Raume, der im Erdgeschoß lag, und dessen einziges Fenster in den Park mündete. Etwas muffige Luft erfüllte ihn. Natürlich hatte Käte wieder einmal das Fenster geschlossen! Das war eine Leidenschaft des Stubenmädchens, wo sie ein offenes Fenster sah, mußte sie es schließen. Ohne auch nur den Hut abgelegt zu haben, schritt Else zum Fenster, um es zu öffnen und die frische Abendluft hereinzulassen. Sie wollte sich ein wenig hinauslehnen, fuhr aber mit einem Aufschrei zurück. Draußen vor dem Fenster war plötzlich eine Männergestalt aufgetaucht.

„Still, Else, still, ich beschwöre Sie! Ich bins!"

Sie sah in das im Mondlichte geisterhaft fahle Gesicht Hans von Belsendorfs, hörte seinen keuchenden Atem, als er sagte:

„Um Gotteswillen, Else — ein Unglück —" Und dann klammerte er sich, wie in einem Anfall von Schwäche an den Fensterrahmen.

Angstvoll griff Else nach seiner Hand.

„Was ist denn geschehen, Herr Baron?"

„Else —"

Das klang wie Verzweiflung. Das Mädchen rüttelte seinen Arm.

„Reden Sie doch, um alles in der Welt"

„Im Pavillon — man muß einen Arzt holen!"

Hans schlug die Hände vor das Gesicht.

Das Mädchen stand einen Augenblick starr; dann fragte sie zögernd: „Annette?"

Da füllten sich die Augen des Mannes mit Entsetzen. Er ließ den Fensterrahmen los und wankte einen Schritt zurück. Mit einer raschen Bewegung sprang Else sich über die Fensterbrüstung und stand im nächsten Augenblick neben Hans, dessen Arm sie erfaßte.

„Komm doch zu Dir — Sie sollen zu sich kommen, Herr Baron!" sagte sie leise und flehend und zog Hans mit sich, dem Pavillon zu. Er folgte mechanisch. Aber bald wurden die Schritte eiliger, schon standen sie vor dem Pavillon. Die Türe war offen, auch die Türe, die aus dem Vorraum in das große Mittelzimmer führte. Der matte Lichtschein der Kerzen fiel bis an die Schwelle. Else ließ Hans los und stürmte hinauf.

Mit einem Aufschrei blieb sie stehen und starrte auf den Körper, der so leblos auf dem Teppich lag. Nicht lange, bald war sie wieder die klar denkende, energische Else Lutter. Sie kniete neben Annette nieder, faßte nach der Hand, versuchte, die vielleicht Besinnungslose in eine andere Lage zu bringen — dabei griff ihre Rechte in die kleine Blutlache, die sich auf dem Teppich gebildet hatte und ihr Blick fiel auf die Doppelflinte neben Annette. Da wurde sie von einem wahnsinnigen Entsetzen gepackt, ihre Blicke suchten die Türe — ja, da stand Hans, stand er, dem die starre Frau auf dem Boden Gattin war und der unter dem goldenen Joch gelevdet hatte; stand und sah mit irren Augen zu dem Mädchen hin, rang nach Worten, ohne einen Ton über die Lippen zu bringen. Endlich wankte er vor und streckte Else beide Hände entgegen. Sie faßte danach und zog sich daran empor.

„Tot?" röchelte er fast tonlos.

Er vernahm jetzt, wie Else aufschluchzte und fühlte, wie sie sich an ihn anklammerte und dann ihren Kopf auf seine Schultern sinken ließ. Sein Blick glitt über ihr blondes Haar hinweg nach der Toten.

Da schlugen Worte an sein Ohr.

„Herr Baron!"

Wie vorwurfsvoll das klang. Else fuhr zurück, und Hans wandte sich gegen die Türe, woher die Worte zu ihm gedrungen waren.

In der Türe stand der alte Prenzler.

(Fortsetzung folgt.)

gons ist, protestierte im Namen der Arbeiterverbände mit Nachdruck gegen diese „scheußliche Mordtat". Der Mörder General Obregons erklärte dem Staatspräsidenten Calles, der ihn persönlich verdörbte, es sei nutzlos, ihn zu irgendeinem Bündnis zwingen zu wollen. Wenn er entschlossen genug gewesen sei, Obregon vor hunderten seiner Anhänger zu töten in dem vollen Bewußtsein, daß dies seinen eigenen Tod bedeute, so sei er jetzt auch entschlossen genug, nichts auszusagen.

Uebersführung der Leiche Obregons in seine Heimat.

WTB. **Mexiko**, 18. Juli. Die Leiche Obregons war die ganze Nacht über aufgebahrt. Zahlreiche Deputationen aller Volksschichten zogen an dem Katafalk vorüber. Heute vormittag geleitete ein Trauerzug mit Präsident Calles an der Spitze die Leiche nach dem Bahnhof, wo ein Sonderzug bereit stand, der unter dem Schutze einer starken Militärkeskorte den Sarg nach Obregons Heimat Sonora beförderte. Der nationale Arbeiterverband und der Leiter des Wahlfeldzuges für Obregon hatten Aufrufe erlassen, in denen zur Besonnenheit ermahnt und aufgefordert wurde, das Ergebnis der Untersuchung abzuwarten. Es ist auch zu keinen Zwischenfällen gekommen.

Maßnahmen zur Aufrechterhaltung der Ordnung in Mexiko.

WTB. **Mexiko**, 16. Juli. Das Militär hat Befehl erhalten, sich in den Kasernen bereitzuhalten, um sofort eingreifen zu können, wenn es etwa zu Ruhestörungen kommen sollte. Die Theater und Kaffeehäuser sind geschlossen. Die Presse unterliegen der Zensur.

Der Eigentümer des Restaurant, in dem Obregon getötet wurde und zwölf Angestellte wurden von der Polizei verhaftet und in Untersuchungshaft geführt.

Bestürzung in den Vereinigten Staaten über die Ermordung Obregons.

WTB. **Washington**, 18. Juli. Die Nachricht der Ermordung Obregons hat hier tiefe Bestürzung hervorgerufen. Man befürchtet, der Tod Obregons werde innerpolitische Schwierigkeiten in Mexiko hervorrufen und als deren Folge werde erneut eine Spannung in den erst kürzlich wieder in normale Bahnen geleiteten Beziehungen zwischen den Vereinigten Staaten und Mexiko eintreten. Präsident Coolidge und Staatssekretär Kellogg sandten sofort herzlich gehaltene Beileidstelegramme an die mexikanische Regierung. Die Zeitungen sprechen die Hoffnung aus, Calles werde die Lage in der Hand behalten.

Der Mordprozeß Hein

Hein zum Tode verurteilt

Am 15. Juli begann vor dem Schwurgericht Koburg gegen den mehrfachen Raubmörder und Posträuber Hein die Verhandlung. — Links: der Angeklagte. Rechts: der ebenfalls angeklagte Hauptzeuge Larm, Heins Komplice, wird gefesselt vorgeführt.

Dritter Tag.

WTB. **Koburg**, 18. Juli. Am heutigen dritten Verhandlungstage im Raubmordprozeß Hein wurde die Zeugen- und Sachverständigenvernehmung zu Ende geführt. Nach dem Verhör des Gendarmeriewachtmeisters Schmidt, mit dem Hein feinerzeit bei der Verfolgung Schüsse wechselte, stellte der Sachverständige, Medizinalrat Dr. Hartig (Koburg) fest, daß bei den Taten Heins kein krankhafter Affekt vorliege und so die Voraussetzungen des Paragraphen 51 nicht gegeben seien. Der zweite Sachverständige, Medizinalrat Dr. Kunze, ist dagegen der Ansicht, daß Hein seine Taten unter dem unheilvollen Einfluß Larms begangen hat und dabei nicht völlig normal war. Mit der Vernehmung Dr. Kunzes schloß die Beweisaufnahme. Eine Pause bis 3 Uhr eingelegt.

Nach Wiederaufnahme der Sitzung beantragte Erster Staatsanwalt Leiner noch längerem Plädoyer wegen Mordes in drei Fällen dreimal die Todesstrafe, wegen Mordversuchs in zwei Fällen eine Zuchthausstrafe von 15 Jahren und ferner die Aberkennung der bürgerlichen Ehrenrechte auf Lebensdauer.

Nach dem Plädoyer des Staatsanwaltes nahm der Verteidiger, Justizrat Fränkel, das Wort. Derselbe führte aus, der Angeklagte habe traurige Tage im Elternhaus verlebt, aber trotzdem in seiner Jugend hohen sittlichen Ernst bekundet. Es stehe fest, daß Larm den Hein verführt und daß der Angeklagte in ein Hörigkeitsverhältnis zu Larm gestanden habe. Der Verteidiger streift dann die drei Fälle und bestritt jede Ueberlegung des Angeklagten. Es wäre ein gefährlicher Justizirrtum, wenn man die Mordfrage bejahte. Der Angeklagte spiele keine Komödie und sei tatsächlich von tiefer Reue erfüllt.

Als letzte Worte sagt dann der Angeklagte Hein in stockender Weise: Aus den Verhandlungen sehe ich erst richtig ein, was ich getan habe. Es ist mir vorher nicht richtig bewußt gewesen. Ich begreife heute noch nicht, wie ich zum Verbrecher geworden bin. Weiter weiß ich nichts zu sagen. Das Gericht zieht sich sodann zur Beratung zurück.

Gegen halb 9 Uhr abends wurde das Urteil gefällt. Hein wurde zweimal zum Tode und zu 15 Jahren Zuchthaus verurteilt, außerdem zu der üblichen Nebenstrafe, der Aberkennung der bürgerlichen Ehrenrechte auf Lebenszeit.

In der Urteilsbegründung führte der Vorsitzende aus, daß Hein, der früher ein braver und arbeitsamer Mensch war, dem unheilvollen Einfluß seines Freundes Larm unterlegen ist. Hein hat sich an den Straftaten des Larm oft sehr aktiv beteiligt. Das gelte besonders für die schweren Verbrechen in Klosterlausnitz und Ohlsigs. Das Motiv Heins sei nicht Haß gegen die Polizei gewesen, sondern rücksichtsloser Habgier und nachher der Entschluß, ohne Rücksicht auf Menschenleben seine Freiheit zu schützen. Von Notwehr könne keine Rede sein. Auch an dem Vorsatz sei nicht zu zweifeln. Nach den Aussagen des psychiatrischen Sachverständigen sei Hein ein körperlich und geistig gesunder Mensch, für den auch der § 51 nicht in Frage komme. Aus diesem Grunde hat das Gericht die Todesstrafe bedingt. Derartige schwere Bluttaten müßten ihre gerechte Sühne finden. Daß mildernde Umstände in diesem Falle nicht am Platze waren, hätte das Gericht ohne weiteres angenommen.

Hein nahm das Todesurteil ohne eine Spur von Erregung auf.

Das Amnestiegesetz

ist in Kraft getreten. Die praktische Folge wird sein, daß eine ganze Anzahl von Kommunisten, die sich bisher verborgen halten mußten, wieder in das öffentliche Leben zurückkehren und unbehindert ihrer Tätigkeit nachgehen können. In diesem Zusammenhange wird in einem Teile auch der bürgerlichen Presse mit großem Eifer die Frage erörtert, ob nicht auch Max Hölz ein Anrecht darauf besitze, sofort auf freien Fuß gesetzt zu werden. Man hat den Eindruck, als könne es manchen demokratischen Organen mit der Befreiung dieses Mannes gar nicht rasch genug gehen. Die zuständigen Behörden werden sich durch diese Stimmungsmache sicher nicht beeinflussen lassen. Die Rückkehr vieler hochverräterischer Kommunisten in die Freiheit und in die freie Betätigung ist eine Tatsache, die man nicht allzu leicht nehmen sollte. Umso selbstverständlicher ist es, daß gar keine Veranlassung vorliegt, über die Bestimmung der Amnestie hinaus Milde zu üben. Der Kommunist Hölz ist nicht nur wegen Raub und Brandstiftung, sondern auch wegen der Ermordung eines Gutsbesitzers rechtskräftig verurteilt. Er muß deshalb nach den Bestimmung der Amnestie eine Freiheitsstrafe von 7½ Jahren verbüßen. Ehe diese Zeit verflossen ist, dürfen ihm die Gefängnistore nicht geöffnet werden, mag sich eine vom bürgerlichen Standpunkt ganz unverständliche Stimmungsmache auch noch so ungebührlich gebärden.

Scharfe Kritik der Münchner Presse an der Reichsbahn.

München, 16. Juli. In der Münchener Presse kommt mehrfach scharfe Kritik gegenüber der Reichsbahn zum Ausdruck. So schreiben die Münchener Neuesten Nachrichten, man werde sich nicht mehr mit irgendwelchen Beschwichtigungen zufrieden geben können, da es sich nicht mehr um einen Fall, sondern um ein Glied in der Kette ungeheuerlicher Verschuldungen handle. Auch die München-Augsburger Abendzeitung ruft aus: Das geht nicht so weiter! Und bemerkt unter Hinweis auf die Dawes-Lasten der Reichsbahn, dieses System sei nicht mehr aufrechtzuerhalten. Die Bayerische Staatszeitung richtet heftige Angriffe gegen die verantwortlichen Beamten, die jetzt noch, viele Stunden nach dem Unglück, sich weigerten, reinen Wein einzuschenken. Es habe auch diesmal wieder Versager im Rettungswesen gegeben. Länger als anderthalb Stunden habe es gedauert, bis man die Feuerwehr rief. Unterlassen worden sei auch, die Nachricht sofort an die verantwortlichen Stellen weiterzugeben. Dadurch sei kostbare Zeit verstrichen, die vielleicht manchem Opfer das Leben gerettet hätte. Das Vertrauen zur Reichsbahn schwinde mehr und mehr, je weniger die Behörden Offenheit und Wahrheit zeigten. Die Wahrheit, und wenn sie noch so schwere Angriffe rechtfertige, müsse unter allen Umständen verlangt werden.

Zur Rettungsaktion der Italiamannschaft.

Die russische Hilfsaktion.

Moskau, 18. Juli. Das Hilfskomitee wies den „Malygin" an, auf den König Karl-Inseln sein Proviantdepot zu belassen für den Fall, daß die Alessandrigruppe oder die Gruppe Amundsen diese Inseln erreichen sollten. Der Krassin erhielt die Anweisung, die Aufnahme von Kosloff in der Adventsbay möglichst zu beschleunigen und sofort die Nachforschungen nach Amundsen und Alessandri fortzusetzen.

WTB. **Moskau**, 18. Juli. Der Eisbrecher Krassin lief heute nacht von der Adventsbay nach Kingsbay aus, nachdem er das Flugzeug Tschuchnowskis, das einer Reparatur unterzogen worden war, an Bord genommen hatte. Auf der Fahrt nach Kingsbay traf die Krassin den Dampfer Braganza und nahm einen italienischen Arzt an Bord. Die Krassin arbeitet sich mit großer Mühe durch das Packeis vorwärts.

WTB. **Moskau**, 18. Juli. Der Eisbrecher Malygin hat die Eisküste passiert und begibt sich nach dem Storefjord, um Amundsen an der Küste von Spitzbergen zu suchen. Auf seiner dreißigtägigen Fahrt in der Eiszone hatte der Malygin zwei Stürme zu überstehen und war wiederholt im Eise festgefahren, wobei er mehrmals Beschädigungen erlitt.

Einzelheiten über die Strandung der Italia.

Die an Bord des Eisbrechers Krassin befindlichen Teilnehmer der Nobile-Expedition erzählten dem Korrespondenten der Telegraphenagentur der Sowjetunion, daß bis auf die Eisbildung an der Hülle und den Schrauben der Italia alles normal verlief. Die Eisbildung nahm dem Luftschiff die Möglichkeit, zu manövrieren. Der Bruch des Steuers und ein Riß in der Hülle der Italia bewirkten die Katastrophe in großer Entfernung von der Küste. Die Notlandung erfolgte auf der Eisscholle, auf der die Bigliergruppe bis zur Ankunft des Krassin verblieb. Der metallische Teil des Luftschiffes war die ganze Zeit in Ordnung; sämtliche Motoren funktionierten. Nach Loslösung der Hauptgondel wurde das Luftschiff in eine große Entfernung von der Nobilegruppe abgetrieben. Marino fah als erster Rauch an der Stelle, wo die Hülle niedering, was, wie er erzählt, etwa 30 Minuten nach dem ersten Anprall erfolgte.

Bigliери erklärte dem Berichterstatter der Izwestija auf dem Krassin, die Katastrophe der Italia sei auf Backverlust zurückzuführen. Der Marsch Malmgreens habe er nicht gebilligt. Von der Aktion des Krassin habe er auf dem Funkwege erfahren. Zuerst habe man auf dem schmelzenden Eise geschlafen und später die Flügel des Lundborgflugzeuges als Lagerstätte benutzt.

Aus dem besetzten Gebiet.

Zur Verhaftung des Polizeikommissars Bauer durch die Besatzungsbehörde.

WTB. **Landau (Pfalz)**, 18. Juli. Zur Verhaftung des Polizeikommissars Bauer aus Zweibrücken verlautet, daß die Franzosen, nachdem sie im Zweibrückener Flaggenprozeß die deutschen Polizeibehörden schon der fahrlässigen Untersuchungsführung bezichtigt haben, B. deshalb verhafteten, weil sie in ihm denjenigen sehen wollten, der die Klarstellung des Sachverhaltes verdunkelt.

Revision gegen das Urteil von Maximitiansau.

WTB. **Landau**, 18. Juli. Im Auftrage sämtlicher wegen des Maximilianauer Besatzungszwischenfalles Verurteilten hat Senatspräsident Dr. Führ Revision beim Revisionsgericht in Mainz eingelegt.

Aus dem Gerichtssaal.

Straßenbahnführer Redlich unschuldig.

Das Ermittlungsverfahren gegen den Straßenbahnführer Paul Redlich, dem zur Last gelegt worden war, das folgenschwere Straßenbahnunglück an der Heerstraße, das sechs Tote und 39 Schwerverletzte gefordert hatte, verursacht zu haben, ist heute zum Abschluß gelangt. Die Staatsanwaltschaft hat Redlich außer Verfolgung gesetzt, da ihm eine Schuld an dem Unglück nicht nachzuweisen sei.

Arbeiterbewegung.

Massenkündigungen von Bergarbeitern im Dortmunder Bezirk.

WTB. **Dortmund**, 17. Juli. Nachdem bereits vor längerer Zeit die Zeche „Schleswig" der Vereinigten Stahlwerke bei Wickede-Asseln stillgelegt worden ist, ist nunmehr seitens der Vereinigten Stahlwerke beim Demobilmachungskommissar der Antrag auf Stillegung der Zeche „Holstein" gestellt worden. Von der Stillegung, die am 31. Juli erfolgen soll, werden zirka 950 Mann betroffen, einschließlich der Beamten und Angestellten. Die Kündigung wird mit Unrentabilität begründet. Am 25. Juli finden im Oberbergamt in Dortmund Verhandlungen mit dem Demobilmachungskommissar statt. Die schlechten Absatzverhältnisse machen, wie die Vereinigten Stahlwerke weiter mitteilen, auch eine Einschränkung des Betriebes auf der Zeche „Adolf von Hansemann" in Mengede erforderlich. Auf dieser Zeche sollen durch Umstellung des Betriebes auf eine Schicht rund 600 Mann in einem Zeitraum von zwei Monaten etwa zur Entlassung kommen. Ob es gelingen wird, eine Anzahl der entlassenen Bergarbeiter auf den benachbarten Zechen unterzubringen, steht noch nicht fest.

Luftverkehr.

Amerikas Vorbereitung für den Empfang des neuen Zeppelinluftschiffes.

WTB. **Washington**, 18. Juli. Im Marineamt wurde mitgeteilt, die Marineluftstation in Lakehurst, New Jersey, und die Stationen an der Westküste seien angewiesen worden, sich für den Empfang des neuen deutschen Luftschiffes „Graf Zeppelin" vorzubereiten, das in den nächsten Wochen nach Amerika fliegen wird.

Von den Parteien.

Kongreß der kommunistischen Internationale.

WTB. **Moskau**, 17. Juli. Heute abend wurde in Gegenwart von 350 Delegierten aus 35 Ländern der sechste Kongreß der kommunistischen Internationale eröffnet. In das Präsidium wurden Bucharin, Stalin, Klara Zetkin, Thälmann und 30 andere hervorragende Führer der kommunistischen Parteien der verschiedenen Länder gewählt. Die Eröffnungsrede hielt Bucharin.

Präsident Niklas des österreichischen Nationalrats begrüßt die deutschen Sänger.

WTB. **Wien**, 18. Juli. Vor Schluß der heutigen Sitzung des Nationalrates, der sich bis zum September vertagte, hielt Präsident Niklas eine Ansprache, in der er u. a. erklärte: Oesterreich stehe in diesem Tage im Zeichen des deutschen Liedes. Zu vielen Hunderttausenden versammeln sich deutsche Sangesbrüder aus nah und fern in dem Mauern Wiens, der Stadt der Lieder, der Stadt des unsterblichen Franz Schubert. Nicht nur aus Deutschland und Oesterreich eilen sie herbei, sondern aus der ganzen Welt, der alten und der neuen, wo immer die deutsche Zunge klingt. Ich weiß mich Ihrer aller Zustimmung gewiß, wenn ich von dieser Stelle aus die deutschen Sänger und Gäste willkommen heiße und ihnen den herzlichen Gruß der Deutschen Oesterreichs entbiete. (Großer Beifall.) Indem wir alle dem großen deutschen Volke Bundesbrüderschaft wünschen, geben wir d. Erwartung Ausdruck, daß der würdige Verlauf nicht nur Oesterreich zur Ehre gereicht, sondern auch der ganzen Welt den Wohlklang, die Ehre und die Größe des deutschen Namens kündem möge. — Die Ansprache wurde mit stürmischem Beifall aufgenommen.

Unwetter-Nachrichten.

Gewitterschaden in Frankreich.

WTB. **Paris**, 18. Juli. Gestern sind über Frankreich Gewitter niedergegangen, die großen Schaden anrichteten. In den Vogesen wurde ein Teil der Ernte vernichtet.

Gewitterstürme über Lettland.

WTB. **Riga**, 18. Juli. Gestern wütete in Livland und Lettgallen ein orkanartiger Gewitersturm, der von Hagelschauern begleitet war. In vielen Gegenden wurden die Saaten vernichtet und zahlreiche Bäume entwurzelt. Mehrere Personen wurden getötet. Die Hagelschlossen hatten eine derartige Wucht, daß sie Blechdächer glatt durchschlugen.

Tonking durch einen Wirbelsturm verwüstet.

WTB. **Paris**, 18. Juli. Wie Havas aus Hanoi berichtet, ist Tonking durch einen heftigen Wirbelsturm verwüstet worden. Besonders stark litten die Städte Hanoi und Haiphon. Der Dampfer „Caplay" fuhr während des Unwetters in der Mündung des Sontambac auf einen Felsen auf. In der Nacht explodierte ein Kessel des Dampfers und das Schiff ging unter. Von den 250 Fahrgästen sollen die meisten gerettet worden sein. Auch der Flußdampfer „Diamant" ist gesunken. Dabei ertranken 20 Anamiten.

Hitze-Nachrichten.

Außergewöhnliche Hitze in Bukarest.

WTB. **Bukarest**, 18. Juli. Das Thermometer zeigte heute hier 50 Grad Celsius in der Sonne und 43 Grad im Schatten. Aus allen Teilen des Landes sind Nachrichten über zahlreiche Fälle von Hitzschlag, die tödlich verliefen, eingegangen.

Die Hitze in Italien.

WTB. **Udine**, 18. Juli. Die Hitze nimmt in beängstigendem Maße zu. In Udine wurden gestern 39 Grad im Schatten gemessen. In Görz stieg die Temperatur sogar auf 40 Grad. Es werden zahlreiche Hitzschläge und Sonnenstiche gemeldet; mehrere Personen mußten ins Krankenhaus gebracht werden.

Aus der Provinz Novara wird gemeldet, daß die große Trockenheit die Ernte gefährdet. An mehreren Orten sind die Felder bereits ausgebrannt. Es herrscht Wassermangel; an mehreren Orten wird das Wasser zu 15 Lire pro Hektoliter verkauft.

Vermischte Nachrichten.

— **Ein sonderbarer Fall von Doppel-Ehe** beschäftigte unlängst das Reichsgericht. Die Verhältnisse lagen dabei besonders schwierig, da es sich um Bigamie beider Ehelente handelte. Zu diesen eigentümlichen und höchst schwierigen Rechtsverhältnissen konnte es nur kommen durch den Umstand, daß die vier in Frage kommenden Ehelenten unter drei verschiedenen Ehegesetzen zu behandeln waren. Vor mehr als 18 Jahren wanderte eine junge Schweizerin nach den Vereinigten Staaten aus und verheiratete sich dort bald mit einem Landsmann. Doch diese Ehe dauerte nicht lange: sie verließ ihren Mann, übersiedelte in einen anderen nordamerikanischen Staat und machte dort die Bekanntschaft eines Deutschen. 5 Jahre nach ihrer ersten Eheschließung heiratete sie diesen zweiten Mann, ohne daß er von ihrer ersten Heirat irgend etwas gewußt hätte. Sie selbst mag wohl der Meinung gewesen sein, daß durch die räumliche Trennung und die Uebersiedlung in den anderen Staat ihre Ehe gelöst worden sei und unterließ es daher, dies rechtskräftig aussprechen zu lassen. So lebte sie also von da an mit ihrem, ihr rechtsgültig angetrauten Manne in Bigamie, ohne daß wohl einer der beiden etwas davon geahnt hatte. Allerdings scheinen der Ehefrau dabei doch gewisse Bedenken aufgestiegen zu sein, und nach 2½jähriger Dauer der zweiten Ehe ließ sie sich von ihrem ersten Manne scheiden. Kurze Zeit nachher zogen die eiden Ehegatten nach Deutschland und hier erfuhr der Ehemann nach Jahren und nur durch einen Zufall, daß er eine Zeit lang mit seiner Frau in Doppelehe gelebt hatte. Er benutzte diesen Umstand, um nun von sich aus dem Zusammenleben ein Ende zu machen und einige Zeit darauf verheiratete er sich von neuem. Bevor er aber diesen Schritt vollzog, fragte er bei einer amerikanischen Militärkommission in Stettin an, ob er berechtigt sei, seine erste Ehe als nichtig zu betrachten. Dort erhielt er eine bejahende Auskunft und das Standsamt gab sich damit zufrieden und vollzog die Trauung. Nicht zufrieden gab sich damit die Schwiegerin, die nun ihrerseits behauptete, daß ihr ehemaliger Mann noch immer mit ihr verheiratet sei und daß er nur mit seiner jetzt angetrauten Gemahlin in wilder Ehe lebe und infolgedessen feinerseits die Ehe mit ihr gebrochen habe. Auf Grund dieser Tatsachen reichte sie eine Ehescheidungsklage ein und versuchte, den Mann für schuldig zu erklären. Dieser Prozeß ging durch die sämtlichen Instanzen der deutschen Gerichte und hat nun endlich vor dem Reichsgericht in Leipzig seine Entscheidung gefunden. Während die vorangehenden Entscheidungen sich z. T. für die Gültigkeit der Ehe aussprachen, z. T. gegen diese, kam das Reichsgericht zu folgender Entscheidung: Da der Deutsche bei Eingehung der Ehe mit der Schweizerin über wesentliche Dinge nicht unterrichtet war, so ist seine Ehe als nichtig anzusehen. Eine Berechtigung der Schweizerin auf eine Ehescheidungsklage besteht also nicht, andererseits aber kann eine zweite Ehe erst dann als rechtskräftig geschlossen angesehen werden, wenn die Nichtigkeit der ersten Ehe, ferner mit der Schweizerin, von den Gerichten offiziell ausgesprochen worden ist. Damit ist also die Klage der Frau abgewiesen und der Mann befindet sich im Recht. Diese Entscheidung des obersten deutschen Gerichtes entspricht vollkommen dem Rechtsbewußtsein des Volkes und die ganze Angelegenheit konnte nur deswegen vom gerichtlichen Standpunkt aus so verwickelt erscheinen, weil dabei die grundverschiedenen Eherechtsauffassungen dreier Staaten miteinander in Widerspruch gerieten. Mit dieser Entscheidung sind allerdings noch nicht sämtliche zivilrechtliche Ansprüche und Forderungen aus beiden Ehen erledigt, aber nunmehr ist der Boden geschaffen, auf dem auch diese Auseinandersetzungen in wohl nicht allzulanger Zeit glatt vor sich gehen können.

— **Eine Aktion der Stadt Dortmund für Filzhut.** Die Dortmunder Stadtverordnetenversammlung nahm folgenden von der Sozialdemokratie eingebrachten Antrag an: Der Magistrat wird ersucht, beim Vorstand des Deutschen Städtetages anzuregen, eine Gesamtsammlung unter den deutschen Städten in die Wege zu leiten, um die Auswertung der wissenschaftlichen Expeditionserfolge des Dr. Filchner sicher zu stellen. Die Stadtverordnetenversammlung bestimmt 5000 Mark für diesen Zweck zur Verfügung zu stellen.

— **Schwere Bluttat.** Im Stadtbezirk Lechhausen von Augsburg drang nachts der 30 Jahre alte Hilfsarbeiter Grill, der von seiner Frau, die einen Hausierhandel treibt, getrennt lebte, durch das offene Fenster in deren Wohnung ein und gab zwei Schüsse auf die im Bett liegende Frau ab, die sie im Gesicht und an der Hand schwer verletzten. Sodann begab sich Grill in das Wohnzimmer, wo seine 77jährige Schwiegermutter schlief. Er feuerte auf die alte Frau mehrere Schüsse ab. Ein Schuß traf sie in die Brust, so daß sie alsbald starb. Nach der Tat flüchtete der Mörder und unternahm in den Morgenstunden am Lechufer einen Selbstmordversuch. Er wurde schwer verletzt aufgefunden und in das städtische Krankenhaus eingeliefert. Die Frau schwebt in Lebensgefahr.

— **Noch ein Opfer von Haslach.** Das Explosionsunglück in der Pulverfabrik Haslach hat noch ein weiteres Todesopfer gefordert. Pfarrer Lotz aus Schöllbronn, der auf dem Fahrrad nach der Unglücksstätte fuhr, unterwegs aber verunglückte und einen Schädelbruch davontrug, ist jetzt seinen Verletzungen im Werthheimer Krankenhaus erlegen.

— **Massentodesfälle beim Baden.** Beim Baden in den kleinen Oder sind in den letzten Tagen 15 Personen ertrunken. In ganz Schlesien haben innerhalb weniger Tage 25 Personen den Tod durch Ertrinken gefunden.

— **Bluttat eines Zigeuners.** In Sittard bei Aachen gerieten Eimwohner mit einem Zigeuner in Streit, da ihm ein Eimer Wasser verweigert worden war. Plötzlich zog der Zigeuner einen Dolch und versetzte der Frau einen Stich in den Hals und verletzte auch den Mann schwer. Die Frau brach tot zusammen, während an dem Aufkommen des Mannes gezweifelt wird. Der Täter stellte sich später der Polizei.

— **Die Massenvergiftungen in Düren aufgeklärt.** Die Vergiftungsaffäre in den Rheinischen Eisenwerken Gebr. Faber in Düren hat nunmehr ihre Aufklärung gefunden. Wie erinnerlich, erkrankten am 27. April unter den schlimmsten Vergiftungserscheinungen fünfzig Arbeiter. Es wurde alsbald festgestellt, daß sich Arsenteile in erheblichem Maße im Kaffeewasser befunden hatten. Die Untersuchung führte zur Verhaftung eines Nachtwächters des Werkes, der aber alsbald wieder freigelassen wurde. Nunmehr ist festgestellt, daß dieser Wächter einen Eimer, der eine Lösung von Natronlauge enthielt, aus Unvorsichtigkeit in den Kaffeekessel entleert hat.

— **Autounglück bei Vegesack.** Infolge Verfahrens der Hand- und Fußbremse ereignete sich auf der Fahrt von Bremen nach Vegesack nach Blumenthal ein schweres Automobilunglück. Der mit vierzig Personen vollbesetzte Wagen raste an mehreren Haltestellen vorbei und prallte schließlich mit großer Wucht gegen eine Mauer in der Nähe des Bahnhofs Vegesack. Sieben Personen erlitten schwere Verletzungen.

— **Ein Familiendrama.** Aus dem Rhein-Herne-Kanal wurden die Leichen der Frau des 29jährigen in Gladbeck wohnenden Händlers Dietrich, ihrer beiden Kinder und ihrer 58 Jahre alten Mutter geborgen. Die vier Personen wurden seit Freitag vermißt. Man nimmt an, daß das verrückte Familienleben der Frau Dietrich, fe von ihrem Manne mißhandelt wurde, die beiden Frauen veranlaßt hat, mit den Kindern den Tod zu suchen.

— **Größter in Dänemark.** In Dalbyneder entstand nachmittags infolge Kurzschlusses auf dem Boden eines Gehöftes Feuer, das auf fünf andere nun neun kleinere Anwesen übersprang, die sämtlich niederbrannten. Als das Feuer ausbrach, befanden sich die meisten Einwohner des Ortes auf einem gemeinsamen Ausflug. Der Brandschaden dürfte etwa eine halbe Million Kronen betragen.

— **Schrecklicher Racheakt.** In einem Weiler bei Nizza wurde ein geheimnisvolles Verbrechen entdeckt. Die Ehefrau und der Sohn eines reichen Landwirtes wurden mit Axtschlägen getötet aufgefunden. 200 Meter von Gute entfernt fand man die Leiche des Landwirtes, auch ihm war der Schädel eingeschlagen. Im Wohnhaus wurde nicht das geringste fortgenommen, so daß man auf einen Racheakt schließt.

— **Der Tod durch Ertrinken während der Hitze in Frankreich.** Nach einer im „Petit Journal" veröffentlichten Aufstellung über die Todesfälle beim Baden in den letzten Hitzetagen sind in Frankreich 30 Personen ertrunken, davon neun in Paris und Umgebung.

— **Sechs Kinder verbrannt.** In dem Dorfe Saint Pair bei Rouen war in einer Scheune, in den sechs Kinder bei verschlossener Tür spielten, ein Brand ausgebrochen. Der in der Nähe befindlichen Mutter war es gelungen, eine Wand einzuschlagen und sämtliche Kinder mit schweren Brandwunden aus dem Feuer zu retten. Fünf der Kinder sind ihren schweren Verletzungen erlegen, während das sechste noch in Lebensgefahr schwebt.

— **Fluggenhilfe für verunglückte Bergsteiger.** Havas berichtet aus Chamonix, daß der französische Flieger Thoret beim Ueberfliegen des Montblanc eine Bergsteigerin bemerkte, die mit einem Taschentuch Notsignale gab, Thoret flog zum Flugplatz zurück, ließ unter die Tragflächen seines Flugzeuges die Worte malen: „Rührt Euch nicht von der Stelle", stieg wieder auf und brachte auf diese Weise der Bergsteigerin zur Kenntnis, daß Hilfe unterwegs sei. Eine Rettungsmannschaft hat dann die Alpinistin und ihre Begleiter nach Schillow im Gouvernement Moskitow (Rußland) wurden sieben Personen vom Blitz erschlagen. Außerdem wurden sechs Personen verletzt, darunter zwei schwer. In dem Gewitter ist auch viel Vieh umgekommen.

— **Tödlich verlaufene Stierkämpfe.** Bei einem Stierkampf in der Arena von Tetuan bei Madrid wurde der Matador Ruiz durch den Hornstoß eines Stieres tödlich verletzt. In einem anderen Stiergefecht vom Sonntag erhielt der Bandarillo Zquita einen Hornstoß in den Unterleib und blieb tot liegen. In einem weiteren Stiergefecht in Vifto Allegre bei Madrid wurden der Matador Algabeno und ein anderer Stierkämpfer durch Hornstöße schwer verletzt. — Seit Eröffnung des „Plaza" in Madrid im Jahre 1874 sind 14 Toreados umgekommen.

Der nächsten Unterkunftshütte wieder zurückbringen können.

— **Drei Wiener Touristen durch Absturz getötet.** Wie aus Admond gemeldet wird, stürzten am Sonntag von der Nordwand des Hochtors im Gesäuse vier Wiener Touristen ab. Drei wurden getötet, einer schwer verletzt.

— **Riesenbrand in einer amerikanischen Stadt.** Eine riesige Feuersbrunst zerstörte einen ganzen Häuserkomplex im Osten des Geschäftsviertels, von Helena (Montana), darunter das größte Warenhaus der Stadt, zwei große Bürogebäude und etwa 20 kleiner Geschäftshäuser. Der Brandschaden wird auf weit über eine Million Dollar geschätzt.

— **Massenvergiftungen in einer amerikanischen Fabrikstadt.** In mehreren größeren Fabriken der Stadt Somerville (Massachusetts) und deren Umgebung entstand eine ernste Panik, als im Laufe eines Nachmittags plötzlich die Arbeiter und Arbeiterinnen massenweise zusammenbrachen und in Ohnmacht fielen. In den Fordwerken, wo allein 150 Arbeiter schwer erkrankten, war die Verwirrung so groß, daß der Betrieb geschlossen werden mußte, da die gesund gebliebenen Arbeiter mit dem Fortschaffen der Erkrankten nach den Krankenhäusern beschäftigt waren. Die Ursache der Erkrankungen ist wahrscheinlich auf eine Massenvergiftung zurückzuführen, da die Arbeiterschaft sämtlicher betroffenen Fabriken von dem gleichen Bostoner Großunternehmer mit der Mittagsmahlzeit versorgt worden war.

Wir weisen wiederholt darauf hin, die Inserate für die Samstagausgabe bis spätestens Freitag nachm. 3 Uhr bei uns aufzugeben. Wir können für später eingehende Inserate keine Gewähr für ihr rechtzeitiges Erscheinen übernehmen.

Aus Baden.

:: **Offenburg**, 18. Juli. Der neue Besitzer des Union-Hotels in Offenburg, Herr H. Bischof, hat den Betrieb des Unternehmens vor kurzem übernommen. Inzwischen sind sämtliche Restaurationsräume, Speisesaal und Festsäle einer umfassenden Renovierung unterzogen worden. Auch eine große, heizbare Garage ist erstellt worden.

— **Pfullendorf**, 16. Juli. Zu einem Skelettfund hier wird mitgeteilt: Das Geheimnis um den Skelettfund scheint sich jetzt zu enthüllen. Es wird immer mehr zur Wahrscheinlichkeit, daß es sich bei dem Toten um einen gewissen August Knecht handelt, der vor etwa 15 Jahren mit einer größeren Summe ersparten Geldes aus Amerika zurückgekommen war. Man weiß, daß der Vermißte zuletzt bei einem Schneider namens Sättele, einem übel beleumdeten Menschen, übernachtet hat und nimmt mit Bestimmtheit an, daß dieser Sättele der Mörder ist.

Aus dem Breisgau und Umgebung.

(!) **Emmendingen**, 18. Juli. Am Mittwoch fand in der hiesigen evangelischen Stadtkirche die Bezirkssynode des Kirchenbezirks Emmendingen statt, zu der sich die Vertreter der einzelnen Gemeinden nahezu vollzählig eingefunden hatten. Herr Dekan Rampp begrüßte die Erschienenen mit einem Wort des Apostels Paulus aus 1. Cor. 4, Vers 20: „Das Reich Gottes steht nicht in Worten, sondern in Kraft". Herr Pfarrer Lauth aus Tutschfelden gab einen sehr ausführlichen Jahresbericht über die religiös-sittlichen Zustände in den einzelnen Gemeinden, in dem Licht und Schatten, Erfreuliches und Unerfreuliches klar in Erscheinung trat. Eine lebhafte Aussprache schloß sich an diesen Bericht an. Herr Pfarrer Thiel aus Keppenbach erstattete den von Oberkirchenrat angeordneten Bericht über Geburtenzählung, Ursachen und Bekämpfung. Von hoher Warte und mit tiefem Ernst gab der Referent ein Zeitbild auf Grund umfassender Studien auf nationalökonomischem, sozialpolitischen, sittlichem und religiösem Gebiet. Wegen der fortgeschrittenen Zeit mußte die Berichterstattung über die liturgische Bereicherung der Gottesdienste auf einen Bezirkskirchentag im Spätherbst verschoben werden. Ueber den Stand der Jugendarbeit berichtete in aller Kürze der Rechner, Herr Pfarrer Hagen.

:-: **Emmendingen**, 19. Juli. Wenn man nach der derzeitigen Tageshitze etwas Erholung sucht, lenkt Jedermann seine Schritte nach den herrlich gelegenen Städtischen Anlagen. Noch gemütlicher werden aber die Stunden, wenn sie durch ein Konzert verschönert werden. Der Volkschor Liedertrauz Emmendingen wird am kommenden Sonntag abends halb 9 Uhr dort ein Konzert veranstalten. Die Zusammenstellung des Programms, welches uns Frauen-, Männer-, gemischten und Kinderchören bietet, dürfte jeden Besucher auf seine Rechnung kommen lassen. Näheres siehe Inserat in der Samstag-Ausgabe.

— **Für die Sängerinnen und Sänger** findet am Freitag eine gemischte Chorprobe statt.

Voraussichtliche Witterung: Zeitweise heiter und warm, in südlichen Landesteilen einzelne Gewitter.

— **Der 11. August in Baden gesetzlicher Feiertag.** Nach Verordnung des Staatsministeriums vom 21. Juli 1925 ist der 11. August gesetzlicher Feiertag im Sinne des Paragraph 1, Absatz 1 der Verordnung vom 18. Juni 1928. Auf ihn finden daher die Bestimmungen der genannten Verordnung Anwendung. Im Hinblick auf den Stand der landwirtschaftlichen Arbeiten und auf die Notwendigkeit einer unbehinderten Einbringung der Ernte können solche landwirtschaftlich. Arbeiten, die zur Erntezeit auch sonst an Sonntagen geduldet werden, am 11. August allgemein verrichtet werden.

— **Es soll noch heißer werden.** Die Abkühlung des Montags, hervorgerufen dur

Letzte Meldungen.

Max Hölz verläßt das Zuchthaus.

WTB. Sonnenburg, 18. Juli. **Max Hölz hat heute abend 8 Uhr das Zuchthaus Sonnenburg verlassen und ist in Begleitung seines Verteidigers Dr. Apfel im Auto abgereist. Vor dem Zuchthaus hatten sich zahlreiche Ortseinwohner eingefunden. Irgendwelche politische Demonstrationen sind nicht vorgekommen.**

Der vierte Strafsenat des Reichsgerichts hat, wie die „Vossische Zeitung" erfährt, unter dem Vorsitz des Senatspräsidenten Arndt in Sachen Max Hölz über den Haftunterbrechungsantrag der Verteidigung einen Beschluß gefaßt, nach dem der Revuretile ohne Verzug zwecks Strafunterbrechung aus der Strafanstalt Sonnenburg entlassen wird. Das eingeleitete Wiederaufnahmeverfahren geht unabhängig hiervon weiter.

Aus Natur und Leben.

— **Ewiges Eis im [illegible]en Schwarzwald.** In der N.B.L. ist unter der Ueberschrift „Ewiges Eis im Westerwald" erwähnt, daß dort ein Bergstollen ewiges Eis birgt, eine Erscheinung, die sich in Deutschland wohl kaum wieder finden dürfte. Demgegenüber ist zu ergänzen, daß im südlichen Schwarzwald eine ähnliche Naturerscheinung zutreffen ist. In der Nähe von Höchenschwand führt ein schmaler Pfad zur Schwarzach. Man geht längs einer Berghalde an einer sonnigen Waldlichtung vorbei, die nach Nordwesten gelegen ist. Hier befindet sich in einem Felskpalt ganz unauffällig das sogenannte Eiskoch. Bei näherer Untersuchung spürt man, daß aus den Felsenritzen ein eisiger Luftzug hervordringt, sonst aber sind nirgends in der Umgebung Eisspuren zu finden. Bemerkenswert ist, daß das Eisniveau sich selbst im heißesten Sommer nicht verändert. Diese Erscheinung ist bei den Einwohnern von Höchenschwand längst bekannt, doch niemand kennt die Ursache oder den Zusammenhang. Vielleicht ist dieses Eis in Urrest des mächtigen Feldbergeisschers, der sich nach den neuesten Forschungen dem Feldbee, wo die Wutach ihren Ursprung nimmt, über den Titisee bis in die Gegend von Neustadt erstreckte und auch mit dem Schluchsee in Verbindung geltanden haben soll.

Vom Weinbau.

§ **Aus Oberbaden,** 18. Juli. **(Die Traubenblüte.)** Ungewöhnlich kalte Frühlingsnächte, vor allem die Nacht zum 11. Mai, richteten nicht allein an den Obstbäumen, besonders bei den Kirschen, schweren Schaden an, die niedrigen Temperaturen setzten auch den Schößlingen der Reben verderblich zu. Mögen nun auch einzelne Herbstorte, wie Vögisheim und die Rheinortschaften von Bellingen bis Istein, von den abnormen Frostnächten erheblich geschädigt worden sein — an verschiedenen Plätzen war der endgültige Schaden doch überschätzt worden. Mit der Zunahme der sommerlichen Wärme erholten sich viele von der Kälte scheinbar geknickten Rebstöcke wieder. Manche davon fangen sogar unter dem Einfluß der heißen Julisonne verspätet zu blühen an und allgemein ist man gespannt, ob den noch voll ausreisen. Die eigentliche Blüte den noch voll ausreisen. Die eigentliche Blüte zeit in den Reben ist geradezu ideal verlaufen. Beinahe Tag für Tag stieg die Sonne hoch, sie entlockte den als Gescheine bezeichneten Rebenblüten den würzigsten Duft, und unter den weißgeblich flimmernden, winzigen Blüten kamen die Beerchen, die künftigen Trauben zum Vorschein. Seit Jahren nicht in den Weinbergen eine solche günstige, sonnige Blütezeit beschieden gewesen. Von einzelnen örtlichen Schäden abgesehen, ist der Stand der Reben nach Beendigung der Blüte ein vorzüglicher, am verheißungsvollsten zwischen Freiburg und Staufen und am Kaiserstuhl. Wenn nicht Hagelschlag oder andere schlimme Unwetterschäden eintreten, darf der Winzer im badischen Oberland, sofern er gegen tierische und pflanzliche Beschädlinge sich jederzeit zur energischen Abwehr bereit hält, im Jahre 1928 mindestens einem guten mittleren Herbstertrag entgegensehen.

Turnen, Spiel und Sport.

3. Gauschießen des Gaues Hochberg im Südwestdeutschen Sportverband für Kleinkaliberschießen.

Am Samstag und Sonntag veranstaltete der Gau Hochberg auf den neu errichteten Schießständen des Kleinkaliberschützenvereins Neuteusein 3. Gauschießen verbunden mit einem Standeröffnungsschießen und Preisschießen. Der tüchtigen Leitung des 1. Vorsitzenden des Vereins Herrn Hauptlehrer Siegwart ist es hauptsächlich zu verdanken, daß der Verein in die Lage versetzt wurde, unter den schwierigsten Verhältnissen einen neuen Schießstand zu erstellen. Die Vorbereitungen zu dem Schießen waren aufs beste getroffen und konnten sich deshalb die verschiedenen Schießen glatt abwickeln. Von der Gauleitung war in Verhinderung des Herrn Gauleiters Held-Emmendingen, der Gauschriftführer Herr Meister, während des ganzen Schießens anwesend. Auf dem Schießstande, welcher sich in herrlicher Lage des Waldes befindet, herrschte ein reges Leben. Auch für das leibliche Wohl der Schützen und sonstigen Anwesenden war Sorge getragen und brauchte deßgalb niemand Durst zu leiden. Die Preisverteilung fand am Sonntag abend im Gasthaus zur Sonne statt. Der Gauschießleiter Herr Meister begrüßte die Erschienenen und sprach allen den herzlichsten Dank für das gute Gelingen des Gau- und Preisschießens aus. Hierauf nahm er die Verleihung der Verbandsehrennadel vor und konnten folgende Schützen damit ausgezeichnet werden. Es erhielten die Ehrennadel in Klasse B.: Binninger-Vörstetten 143 N., Vogel August-Windenreute 140 Gerber Karl-Vörstetten 139, Strübin-Wasser 138, Meister-Emmendingen 135 Ringe. Die bronzene Ehrennadel in Klasse A erhielten: Leitle-Wasser 134, Wallisser-Wasser 130, Strauß Eugen-Vörstetten 127, Erbschig-Vörstetten 129, Groß Karl-Vörstetten 127, Rist Gottlieb-Freiamt-Allmendsberg 124, Keser Haus - Emmendingen 123, Schweigler Reinhard-Vörstetten 123 Ringe. — Jungschützen in Klasse A.: Hettich Hermann-Reute 114 Ringe. Obige Resultate wurden mit 15 Schuß je fünf Schuß liegend, knieend und stehend freihändig geschossen. — Im Preisschießen erhielten außerdem Preise in Klasse C.: Erbschig-Vörstetten 65, Hettich Augustin-Reute 65, Streeker-Wildtal 62, Bühler Emil II-Ottoschwanden 62, Meister Alois-Emendingen 61, Reisch Karl-Heidelsheim 61, Mößner-Wasser 60, Bühler Karl-Vörstetten 60, Siegel Josef-Reute 60 Ringe. Klasse B.: Leitle Rudolf-Wasser 59, Binninger-Vörstetten 59, Bühler Gustav-Vörstetten 59, Kist-Allmendsberg 59, Wallisser-Wasser 59, Sckere-Emmendingen 58, Merklin-Eichstetten 57, Keser Hans-Emmendingen 56, Tschopp Hans-Emmendingen 56, Schmidt Heinrich-Eichstetten 55, Gerber-Vörstetten 54 Ringe. In Klasse A.: Sillmann-Gottlieb-Wasser 53, Rock Karl-Emmendingen 52, Vogel-Windenreute 52, Willaredt-Allmendsberg 52, Schlaffer-Emmendingen 52, Schlegel Alois-Reute 52, Hieß Karl-Eichstetten 52, Dups-Wasser 52, Bührer Wilhelm-Vörstetten 51, Strübin-Wasser 50, Bißelin-Eichstetten 49, Schweigler-Vörstetten 48 Ringe. Von den Jungschützen erhielten Preise: Blattmann-Heuweiler 56, Hettich Hermann-Reute 53, Heß Ernst-Ottoschwanden 52 Ringe. Beim Schnellfeuerschießen erhielten Preise: Birkel Alois-Reute 55, Föhrenbach Albert-Reute 54, Binninger-Vörstetten 54, Gerber Karl-Vörstetten 53, Bühler Karl-Vörstetten 53, Streeker-Wildtal 53, Meister-Emmendingen 51, Hettich Hermann-Reute 51, Hettich, Schlosser, Reute 50, Siegel Josef-Reute 50, Trautwein-Eichstetten 50 Ringe. Im Mannschaftsschießen erhielt der K.K. Verein Vörstetten mit 275 Ringen den ersten und Wasser den zweiten Mannschaftspreis. Es sei hier ganz besonders hervorgehoben, daß sich der Kleinkaliberschützenverein Reute in Bezug auf Beschaffung von Preisen ganz besonders angestrengt hat. Dafür gebührt dem ganzen Verein vollste Anerkennung. Der K.K. Verein Reute kann mit Stolz diese Veranstaltung in seiner Vereinschronik buchen. Allen aber, welche an der Errichtung des Standes durch freiwillige Arbeit und anderweitige Unterstützung sowie durch freiwillige Preisspenden mit geholfen haben, sei auch an dieser Stelle nochmals herzlichst gedankt.

*

— **Wettrennen zwischen Motorboot und FD-Zug.** Auf dem Rhein bei Köln wurde anläßlich der internationalen Rheinfahrt 1928 auf der 10 Kilometer langen Strecke Köln-Porz-Hohenzollernbrücke das von Fritz v. Opel angekündigte Wettrennen zwischen einem Motorboot und einem FD-Zug ausgetragen. Von Opel startete mit einem 540 PS.-Motorboot bei Köln-Porz, als der FD-Zug mit ihm auf gleicher Höhe war. Das Motorboot beendete die Fahrt an der Hohenzollernbrücke als Sieger mit ungefähr 2½ Minuten Vorsprung. Von Opel benötigte für die 10 Kilometer lange Strecke 6,20 Minuten bei einer Stundengeschwindigkeit von 94,75 Km. Der am Abend unternommene Rekordversuch scheiterte infolge eines Mißverständnisses in der Zeitnahme.

Handel und Verkehr.

— **Ettenheim,** 18. Juli. Auf dem heutigen Rindvieh- und Schweinemarkt waren 18 Stück Rindvieh und 349 Stück Ferkel aufgefahren. Verkehr gut. Ueberstand 85 Stück Ferkel. Der Preis für unter 6 Wochen alte Ferkel betrug durchschnittlich 25 Mark, für über 6 Wochen alte 40.50 Mark pro Paar.

— **Endingen,** 17. Juli. Der gestrige Schweinemarkt war mit 110 Stück Ferkel befahren. Das Paar wurde zu 22—40 Mark verkauft. — Dem Kreiszuchtziegenmarkt waren 26 Stück zugeführt Die Preise betrugen 80—110 Mark.

Druck und Verlag der Druck- und Verlagsgesellschaft vorm. Dölter in Emmendingen. — Geschäftsführer Karl Eppig und Wilhelm Jundt Erben.
Verantw. Redakteur: Otto Teichmann, Emmendingen

Erste Reisekraft
bei Landwirten bestens eingeführt, gegen festes Wochengehalt und Provision gesucht. 3735
Deutsche Seuchenschutz-Industrie, Leipzig S. 3.

Emmendingen Freitag, den 20. Juli
Schweinemarkt.

Danksagung.
Für die vielen Beweise herzl. Teilnahme anläßlich des Todes unseres lieben
Richard
sagen wir allen, welche ihn während seiner langjährigen Leidenszeit viel gutes getan haben, ein herzl. Vergelt's Gott. Besonderen Dank Herrn Stadtpfarrer Braun für seine trostreichen Worte am Grabe, den evang. Krankenschwestern für ihre so liebevolle Pflege sowie dem Ring- und Stemmklub Alemannia für die Kranzniederlegung.
Emmendingen, 19. Juli 1928.
Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:
Frau Friedericke Kern Wtw. und Kinder.

Städtische Bekanntmachungen

Bekanntmachung.

Mit dem Reinigen der Kamine wird in hiesiger Stadt am 82
Freitag den 20. Juli 1928
begonnen werden, worauf wir besonders aufmerksam machen.
Emmendingen, den 18. Juli 1928.
Bürgermeisteramt.

Kanal-Abschlag.

Der diesjährige Kanalabschlag ist wie folgt festgesetzt: 81
Beginn: Samstag den 21. Juli, nachmittags 6 Uhr.
Ende: Samstag den 4. August, nachmittags 6 Uhr.
Wir bringen dies zur öffentlichen Kenntnis.
Emmendingen, den 14. Juli 1928.
Bürgermeisteramt.

Arbeiter-Musik-Verein
E. V. Emmendingen

Die Teilnehmer der Fahrt nach **Basel** zum internationalen Musikfest treffen sich **Freitag abend 9 Uhr** im Probelokal (Engel, II. Stock) zwecks genauer Weisung. Vollzähliges Erscheinen erwartet
Der Vorstand.

Vergebung von Bauarbeiten.

Die Gemeinde Teningen (Amt Emmendingen) vergibt für das Rathaus und Schwesternhaus daselbst:
1. Verputzarbeiten (außen).
2. Malerarbeiten (außen).
3. Dachdeckerarbeit.

Die Verdingungsunterlagen können täglich zwischen 10—12 Uhr vorm. bei Unterzeichnetem eingesehen und abgeholt werden. 3702
Die Angebote sind bis zum 21. Juli, vorm. 11 Uhr, verschlossen mit der Aufschrift „Renovierungsarbeiten" auf dem Rathaus einzureichen, woselbst auch die Eröffnung stattfindet. Die Zuschlagsfrist höchstens 8 Tage. Die Arbeiten sind unverzüglich nach Auftragserteilung zu beginnen und fertigzustellen.
Teningen, 13. Juli 1928.
Bauleitung: F. Kilchling, Ingenieur.

Der Vetter sagt's, es sagt's die Base
Die Spatzen pfeifens auf der Straße
Den Vorteil nutz'
Kaufe bei Lutz. 3748

Strümpfe
in nur soliden Qualitäten kaufen Sie äußerst billig bei
1490
Franz Schnurr
Emmendingen Theodor Ludwigstraße 5

Triumph-Motorräder 3724
englische und deutsche Fabrikate
200 und 500 ccm von 6—12 PS
hat stets auf Lager
Rudolf Wolfsperger
Mechan. Werkstätte, **Sexau.**

Der inserierende Geschäftsmann
wird zu jeder Zeit die Aufmerksamkeit auf sich lenken und seinen Gewinn durch vermehrten Umsatz erhöhen.

Auf 1. August möbliertes
Zimmer
in ruhiger, sonniger Lage zu vermieten.
Näheres in der Geschäftsstelle ds. Bl.

Gutmöbliertes 3758
Zimmer
mit Klavier zu vermieten
Karlfriedrichstr. 42 II.
Emmendingen.

Jedem, der schlecht schreibt
hilft meine Schreib-Methode zur schönen Handschrift. 30 Jahre bewährt. Anfragen m. Rückporto an
Alexander Daschek
Schreibmeister, Fridingen a. D., O.-A. Tuttlingen.

Den Vorteil nutz'
beste elektrische
Birnen
gasgefüllt
Stück M -.1.20
Kaufe bei Lutz'

Rasier-Artikel
Messer
Klingen
Rasierapparate
Pinsel sowie
Seife
Karl Emmenecker
Emmendingen
1711 Lammstr. 18.

1/2 Morgen schöner
Hafer
auf dem Halm zu verkaufen.
Zu erfragen in der Geschäftsst. ds. Bl.

Den Vorteil nutz'
Für ihre Taschenlampe
nur die
Conrad-Batterie
Kaufe bei Lutz'

Schwimmer
Wasserportier
Bergsteiger / / Flieger
verlangt neueste Prospekte
Sommersport
Buchhandlung Ehrmann
Freiburg i. Br., Salzstr. 31

Heirat!
Handwerker sucht auf diesem Wege ein Fräulein kennen zu lernen zwecks baldiger Heirat. Evangelisch, nicht unter 25 Jahren. Mitme nicht ausgeschlossen. Offerten unter Nr. 3740 an die Geschäftsstelle des Blattes erbeten.

Zirka 50 Zentner
Gerstenstroh
hat zum Tagespreis abzugeben 3759
Gottlieb Mack
Zreiamt-Mußbach
Mittelmühle.

Den Vorteil nutz'
Waffeleisen
Herztorm
Stück Mk. 2.50
nebst Rabatt
Kaufe bei Lutz'

Baldige Heirat
Die vornehme Art des „Sichfindens" in freier Wahl, zwanglos ohne Nennung Ihres Namens, ermöglicht Ihnen die Organisation
„Der Herzensbund"
Keine Heiratsvermittlung.
Verlangen Sie die diskrete Zusendung unserer Bundesschriften gegen 30 ₰ Porto-einsendung (in neutral verschlossen. Brief). Mitteilsch.
Verlagsanstalt Octavius Ammendorf (Saalkreis)

Für
heisse Tage
Peterstaler
Mineralwasser
1/1 Fl. **20** Pfg. o. Gl.
Wald-Himbeersaft
Flasche von
-.65 bis 1.80
Goldklarer
Apfelwein
per Ltr. **40** Pfg. v. Fass
saftiger Bowlenwein
Bechtheimer
per Fl. **1.10** incl. Glas
saftige Citronen
Brauseweinsteil
Fruchtsäfte
L. Gottlieb
Emmendingen
Lammstrasse 7

Zuverlässiger 3751
Knecht
für Landwirtschaft und Gewerbe sofort gesucht
Wilh. Spörl, Mühle
Segau.

Tüchtiger 3749
Schreiner
selbständig in der Arbeit, sucht Stelle in Emmendingen od. Umgebung.
Zu erfragen in der Geschäftsst. ds. Bl.

Junger Mann
28 Jahre alt, von Beruf Schlosser, sucht aus Gesundheitsrücksichten leicht. Stelle gleich welcher Art. Evtl. als Schreiber oder Mitgliff in Bureau oder Mitgliff in Bureau oder Mitgliff in Bureau